

NETZWERKSTATT-TOOL FÜR FORSCHENDE



Mit Hilfe des Netzwerkstatt-Tools können technologische Bedarfe von KMU im Rahmen eines Fokusgruppenworkshops spielerisch erarbeitet werden. Anhand der drei Handlungsfelder Mensch, Produktion und Organisation, die im Projekt Innovationsraum.Land entwickelt wurden, können unternehmensspezifische Herausforderungen diskutiert, Bedarfe an zukünftige Technologien identifiziert und deren Umsetzbarkeit bewertet werden. Das Tool unterstützt zudem bei der Ermittlung regionaler Kernherausforderungen sowie geeigneter Lösungsansätze.

AN WEN RICHTET SICH DAS TOOL UND WER SOLLTE BEI DER ANWENDUNG MITWIRKEN?

Das Tool richtet sich an Forschende, die die technologischen Bedarfe von KMU in einer Region ermitteln wollen. Bei der Anwendung des Tools im Rahmen eines Fokusgruppenworkshops sollten VertreterInnen unterschiedlicher KMU (z.B. Geschäftsführende, InnovationsmanagerInnen, Führungskräfte) einer Region mitwirken.

WAS IST IN DEM TOOL ENTHALTEN?

- 1x Anleitung zur Durchführung
- 1x Handlungsfeldbeschreibungen
- 1x Spielfeldkarte
- 3x Handlungsfeldkarten
- 21x Entwicklungskarten
- 3x Joker-Karten
- 1x Stickerbogen

WIE WIRD DAS TOOL ANGEWENDET?

Laden Sie ca. 10-12 KMU einer Region zur Teilnahme an einem Fokusgruppenworkshop ein.

Im Rahmen des Workshops durchlaufen Sie gemeinsam mit den KMU die in der Anleitung beschriebenen Schritte. Die Schritte a) bis d) dienen dazu, die jeweils spezifischen Herausforderungen und Bedarfe der einzelnen KMU zu identifizieren. Die Schritte e) und f) können genutzt werden, um Kernherausforderungen der Region und passende Lösungsansätze zu erarbeiten.

Viel Spaß!



ANLEITUNG NETZWERKSTATT-TOOL



VORBEREITUNG

Zu Beginn des Workshops erhalten die Teilnehmenden alle beigefügten Materialien und machen sich damit vertraut. Sie lesen die Beschreibung der drei Handlungsfelder und entscheiden, welches Handlungsfeld für das eigene Unternehmen derzeit am relevantesten ist. Sie verschaffen sich zudem einen Überblick über die auf den Entwicklungskarten vorgestellten Technologien und Kompetenzen.

BEDARFSErHEBUNG

Die Bedarfe-Session beginnt mit der Zuordnung der Teilnehmenden zu drei Arbeitsgruppen (entsprechend der beschriebenen Handlungsfelder). In Einzelarbeit werden zunächst Fragestellungen in Bezug auf das eigene Unternehmen bearbeitet. Der Ablauf ist wie folgt:

- a) Nehmen Sie die Karte Ihres gewählten Handlungsfelds zur Hand und legen Sie diese auf **Bereich 1** der Spielfeldkarte.
- b) Entscheiden Sie sich für eine aktuelle Herausforderung, der sich Ihr Unternehmen in diesem Handlungsfeld gegenüberstellt. Wählen Sie ein passendes Symbol aus der beiliegenden Auswahl an Piktogramm-Stickern, schneiden Sie es aus und legen Sie dieses auf **Bereich 2**. Nutzen Sie **Bereich 3**, um die Herausforderung in kurzen Stichpunkten zu beschreiben.

- c) Wählen Sie aus dem Kartenset ein bis zwei passende Entwicklungskarten aus, die Lösungsansätze zu Ihrer gewählten Herausforderung darstellen. Legen Sie die Karten bei **Bereich 4** ab. Sollten keine passenden Karten zur Auswahl stehen, nutzen Sie die drei Joker-Karten, um fehlende Entwicklungen darzustellen. Benennen Sie Ihre Joker-Technologie auf der Vorderseite und beschreiben Sie diese kurz.
- d) Bewerten Sie in **Bereich 5** die Umsetzbarkeit der auf den Entwicklungskarten beschriebenen Technologien. Legen Sie dazu die Sticker mit den Zeigern in entsprechender Ausrichtung auf.

Anschließend werden in jeder Arbeitsgruppe Kernherausforderungen der Region identifiziert. Der Ablauf ist wie folgt:

- e) Diskutieren Sie Ihre jeweiligen Ergebnisse und entwickeln Sie daraus gemeinsam eine Kernherausforderung für Ihre Region, welche Sie in **Bereich 6** mit einem Piktogramm-Sticker darstellen. Wählen Sie gemeinsam aus den Entwicklungskarten zwei passende Lösungsansätze für **Bereich 7** aus. Auch hier können Joker-Karten genutzt werden.
- f) Nutzen Sie **Bereich 8**, um die gemeinsame Diskussion zu dokumentieren.

Abschließend kommen die drei Gruppen im Plenum zusammen und präsentieren ihre Ergebnisse.

WIE GEHT ES JETZT WEITER?

Auf Basis der identifizierten Technologiebedarfe lassen sich anschließend Maßnahmen für einen erfolgreichen Technologietransfer ableiten.

